



Elftes Abenteuer.

Wie Siegfried und Kriemhild nach Niederland fuhren.

Die edeln Gäste waren
Nun in die Heimat fort,
Da ließ auch Siegfried künden
Den Seinen all das Wort:
„Wir wollen jetzt uns rüsten
Zur Fahrt nach Niederland.“
Lieb war es Frau Kriemhilden,
Als dies ihr ward bekannt,
Sie sprach zu ihrem Manne:
„Wann reisen wir, sag an!
Eh' wir von dammen ziehen,
Wird eines noch getan;
Es müssen mit mir teilen
Die Brüder unser Land.“
Leid war's dem edeln Siegfried,
Daß er sie so erfand.
Die Fürsten zu ihm gingen
Und sprachen alle drei:
„Laßt künden Euch, Herr Siegfried,
Daß immerdar Euch sei
In Treuen unsre Hilfe
Bereit bis in den Tod.“
Er neigte sich den Herren,

Da man's so wohl ihm bot.
„Wir wollen mit Euch teilen“,
Sprach Geiselher das Kind,
„Die Lande und die Burgen,
Die unser eignen sind.
Soviel der weiten Reiche
Kingsum uns untertan,
Sollt Ihr dran mit Kriemhilden
Das volle Teil empfahn!“
Zu den Burgundenfürsten
Sprach Siegmunds Sohn allda,
Als er den guten Willen
Bei allen dreien sah:
„Gott lasse Euer Erbe
Euch stets gesegnet sein,
Das Land mitsamt den Leuten!
Es kann die Fraue mein
Des Teiles wohl entraten,
Das Ihr uns geben wollt.
Trägt sie bei mir die Krone,
So hat sie Gut und Gold
So viel, daß sie wohl reicher
Als irgend jemand ist,